Zur Pilzflora der Umgebung von Darmstadt vor 50 Jahren und heute (Ein Vergleich der floristischen Befunde Franz Kallenbachs aus der Zeit von 1918 bis 1942 mit dem gegenwärtigen Vorkommen der Arten)

H. u. G. GROSSE-BRAUCKMANN

Botanisches Institut der Technischen Hochschule,
D-6100 Darmstadt, Schnittspahnstraße 3–5

Eingegangen am 1.6.1977
(Nachträge am 1.6.1978)

Große-Brauckmann, H. u. G. (1978) – Comparison of the fungi of the Darmstadt area (Hessen, Southern Germany) 50 years ago and today. Z. Mykol. 44 (2) 257–269.

Key Words: Mycofloristics in southern Germany, variations in frequency of fungi, disappearence of rare *Boletaceae*

Abstract: Mycofloristic records of southern Hessen from 1918 to 1942 taken from 87 publications of the famous German mycologist Kallenbach have been listed and compared with the records of today. Of the 237 species recorded by Kallenbach, only 138 have been reported since. In the *Boletaceae* 13 interesting rare species have not been recorded since Kallenbach. Certain species have clearly increased in frequency, others seem to have become more rare since Kallenbach's time. Some rather rare species show an interesting local constancy over the last half century.

Zusammenfassung: Eine Zusammenstellung verstreuter floristischer Angaben aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts an Hand von 87 Publikationen ergab Befunde über 237 Pilzarten, von diesen wurden in jüngerer Zeit bislang 138 wiedergefunden; eine Reihe Arten erwies sich dabei über ein Zeitspanne von fünf Jahrzehnten als völlig ortstreu. Zu den seit den 20er und 30er Jahren im Gebiet nicht mehr beobachteten Pilzen gehören u. a. 13 bemerkenswerte Boletaceen. Eine Anzahl Arten ist seit jenen Zeiten in ihrer Verbreitung und Häufigkeit deutlich zurückgegangen, einige sind jedoch im Lauf der Jahre offenbar auch häufiger geworden *(Glocophyllum odoratum, Pycnoporus cinnabarinus, Grifolo frondosa)*.

A. Einleitung

Die Darmstädter Umgebung – Rheinebene und Odenwald mit Bergstraße – hat einmal zu den pilzfloristisch besonders gut bekannten Gebieten Deutschlands gehört. Denn hier war zwischen den beiden Weltkriegen Franz Kallenbach (☆21.8.1893, †12.9.1944) tätig, der sich durch seine Röhrlingsstudien einen unvergänglichen Namen in der deutschen Pilzkunde erworben hat. Weniger bekannt als Kallenbachs Röhrlingswerk ist die Tatsache, daß er zu seiner Zeit auch als vorzüglicher Kenner mancher anderen Pilzgruppen, vor allem der Porlinge und Stachelinge gelten konnte, und man weiß heute ebenso auch kaum mehr etwas von seinen Plänen zu einer allgemeineren floristischen Dokumentation, deren Anfänge in einer „gelben Fundortskartei" niedergelegt waren. Diese Kartei ist in den Wirren des Kriegsendes verloren

gegangen+), und das einzige, was von Kallenbachs reichem floristischem Wissen erhalten geblieben ist, finden wir in seinen zahlreichen Veröffentlichungen in der Zeitschrift für Pilzkunde sowie in seinem (unvollendet gebliebenen) Röhrlingswerk[1] *). Jedoch enthalten diese Quellen bereits eine unerwartete Fülle von Tatsachen. Die Verfasser, denen dieser Umstand bei einer pilzfloristischen Bearbeitung des Odenwaldes[93] bewußt wurde, halten es für nützlich, die verstreuten Befunde einmal zusammenzustellen, nicht nur, um noch einmal die Vielseitigkeit von Kallenbachs mykologischer Tätigkeit bewußt zu machen, sondern auch aus der Überzeugung heraus, daß die damaligen, ohne Zweifel mit großer Sorgfalt und Zuverlässigkeit zusammengebrachten, Kenntnisse auch heute noch als wichtiges floristisches Arbeitsmaterial gelten können, das zudem in verschiedener Hinsicht aufschlußreiche Vergleiche mit der Gegenwart ermöglicht.

Das Ausgangsmaterial, aus dem die folgende Liste zusammengestellt werden konnte, ist in mehr als einer Hinsicht etwas inhomogen; denn es umfaßt recht ausführliche Angaben (nicht zuletzt aus dem Röhrlingswerk), gelegentliche Einzeldarstellungen (z. B. im Text zu manchen der vorzüglichen Kallenbachschen Fotos) und verstreute Notizen, die dabei vielfach im Rahmen von Exkursionsberichten und in der Regel in Form von bloßen Fundaufstellungen veröffentlicht worden sind. Die Exkursionsberichte und einige andere Beiträge sind im übrigen teilweise nicht unter Kallenbachs Namen erschienen; da sie jedoch aus der Zeit stammen, in der Kallenbach die Schriftleitung der Zeitschrift für Pilzkunde innehatte**) und da er zweifellos der spiritus rector aller Exkursionen gewesen ist, sind auch solche Fundlisten und Notizen hier mit berücksichtigt.

Heterogen ist weiterhin auch die Benennung der Arten, bei der die Autornamen meist fehlen; und in einigen wenigen Beiträgen finden sich sogar lediglich die deutschen Pilznamen. Unter Rückgriff auf die damals benutzte Literatur (in Deutschland im wesentlichen Rickens Veröffentlichungen) hoffen wir jedoch, in den meisten Fällen zu einer befriedigenden Deutung und Zuordnung der damaligen Angaben gekommen zu sein***), soweit eine solche überhaupt ohne ausgesprochene Spezialkenntnisse möglich ist.

Recht ungleichwertig sind auch die vorhandenen Fundortsangaben, die teilweise außerordentlich genau sind, teilweise aber auch nur pauschal auf die Darmstädter Umgebung bezogen werden können. Schließlich sei noch angemerkt, daß die folgende Liste natürlich eine stark vom Zufall mitbestimmte Artenauswahl umfaßt: Zu manchen sehr

---

+ Sie war – nach freundlicher mündlicher Mitteilung von Herrn August Langer, Darmstadt, einem engen Freund Kallenbachs und auch langjährigem Schatzmeister der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde – zusammen mit Kallenbachs sonstigen Arbeitsunterlagen im Kriege bei Verwandten Kallenbachs in Viernheim ausgelagert, und der gesamte Nachlaß muß dort, nachdem Franz und Maria Kallenbach in Darmstadts schlimmster Bombennacht ums Leben gekommen waren, unzureichend gepflegt worden und schließlich in einer Scheune von Ratten buchstäblich zerfressen worden sein. Auf Kallenbachs Leben kann hier im übrigen nicht weiter eingegangen werden; im einzelnen siehe dazu Zeitschr. Pilzk. 21: 2–4, und 29: 11.

* Hier und im folgenden verweisen die Hochzahlen auf die zahlreichen, am Schluß der Arbeit zusammengestellten Literaturzitate.

** Ein Teil der im Text der Zeitschrift als Veröffentlichungen der Schriftleitung oder des Vorstandes ausgewiesenen Beiträge trägt im zugehörigen Inhaltsverzeichnis übrigens den Namen Kallenbachs als Autor.

*** Lediglich zwei Angaben ließen sich nicht deuten: *Thelephora atrocinera* Quél. und *Volvaria domestica* Kbch. sp. nov. (beide in [81] 36 erwähnt).

verbreiteten Arten dürften Hinweise in den Veröffentlichungen z. T. fehlen, weil sie nicht für erwähnenswert gehalten wurden; manche von ihnen wurden freilich in anderen Zusammenhängen doch genannt (z. B. im Hinblick auf Mißbildungen, auf die Rolle von Pilzen als Eichhörnchenfutter u. dgl.). Auch haben sicherlich nicht alle Pilzgruppen in gleichem Maße im Mittelpunkt von Kallenbachs Interessen gestanden, woraus sich eine auffällige Unterrepräsentation einiger Gattungen (z. B. *Cortinarius, Hebeloma, Mycena*) erklären mag. Trotz allem hat sich aber noch eine recht umfangreiche Liste – insgesamt 237 Arten – ergeben, die auch eine Basis für einen Vergleich mit den heutigen Verhältnissen und Kenntnissen abgeben kann.

B. Erläuterungen zu der Artenliste

B 1. Allgemeines

Die Arten wurden unter ihren heute üblichen Namen aufgeführt, denen dann die von Kallenbach verwendeten Artnamen, sofern abweichend, in Klammern hinzugefügt wurden. Innerhalb der sechs aufgeführten Hauptgruppen wurde, der leichteren Auffindbarkeit halber, die alphabetische Reihenfolge gewählt. Die der Liste zugrundegelegten Artnamen entsprechen den folgenden Veröffentlichungen (siehe die Nummern des Literaturverzeichnisses): Ascomyceten:[101] ;Phragmobasidiomyceten:[99] ; „Aphyllophorales“:[95] , jedoch unter Berücksichtigung der Abänderungen in[98] , ferner[96] und[94] , ergänzend z. T. auch[97, 98] und[99] ; Röhrlinge:[102] ; übrige *Agaricales*:[102] , ergänzend z. T. auch[97] ;Gastromyceten:[100] . Für die an Hand dieser Publikationen ermittelten Artnamen wird auf die Wiedergabe der Autornamen verzichtet. Bei einigen wenigen Arten, wo auf andere Literatur zurückgegriffen werden mußte, ist diese dort sogleich zitiert. In manchen Fällen ergaben sich die Gleichsetzungen nicht unmittelbar, es ist jedoch nicht möglich, etwa notwendige „Umwege“ jeweils im einzelnen aufzuzeigen. In Fällen einer neuerdings differenzierteren Artaufgliederung (wie etwa in der Gattung *Russula* oder bei einigen *Hygrophorus*-Arten) ist eine Gleichsetzung von Kallenbachs Funden natürlich nur in Grenzen möglich.

Die teilweise nur groben, teilweise aber auch recht differenzierten Fundortsangaben wurden auf die Hierarchie der räumlichen Einheiten bezogen, die aus der folgenden Zusammenstellung hervorgeht; diese enthält zugleich auch die in der Artenliste verwendeten Abkürzungen für die Teilgebiete bzw. ihre mehr oder weniger weitgehenden Zusammenfassungen:

oF Ohne eindeutige Fundortsangabe, aber höchstwahrscheinlich aus der Darmstädter Umgebung stammend

Umg Darmstädter Umgebung allgemein, ohne nähere Kennzeichnung

Rh Nördliche oberrheinische Tiefebene, ohne nähere Kennzeichnung

RhNie Rheinniederung (eigentliches Auengebiet des Rheins); hierher als Kallenbachsche Fundgebiete besonders die Auenwälder des Kühkopfes und der Knoblauchsaue

RhDü Dünengebiete der Oberrheinebene; hierher als Fundgebiete besonders die von Kiefern beherrschten (oder ±reinen Kiefern-)Wälder westlich, nordwestlich oder südwestlich von Darmstadt

RhEb Übrige Gebiete der Oberrheinebene; hierher u. a. Wälder im Gebiet von Viernheim (häufiger von Kallenbach besucht)

Od Odenwald allgemein, ohne nähere Kennzeichnung, alle folgenden Gebiete umfassend

hOd Hinterer (= Sandstein-)Odenwald

vOd Vorderer Odenwald, im weiteren Sinne von[93] auch die Bergstraße und den Kranichsteiner Wald mit umfassend

Gra Kristalliner (= Granit-)Odenwald; hierher besonders das Gebiet um Oberramstadt, Rohrbach und Wembach sowie Waschenbach

Bstr Bergstraße; hierher auch das Weinheimer Gebiet
Da Waldgebiet nördlich und nordöstlich sowie unmittelbar östlich von Darmstadt, den Kranichsteiner Forst sowie die nördlichen Ausläufer des Odenwaldes umfassend; hierher besonders der Roßdörfer Wald und der Messeler „Park"

Wo von Kallenbach genauere Orte genannt oder sonstige Angaben gemacht wurden, sind diese in der Artenliste zusätzlich wiedergegeben. Den Gebietsabkürzungen ist jeweils als Hochzahl der Hinweis auf die Literaturstelle angehängt, aus der das Vorkommen in dem betreffenden Gebiet entnommen wurde; dieser Hochzahl folgt bei den Zeitschriftenartikeln noch das Jahr der Veröffentlichung (nur Zehner und Einer angegeben), um den Zeitpunkt des Befundes damit unmittelbar deutlich zu machen.

B 2. Zu den Wiederfunden in jüngerer Zeit

Da es von Interesse ist, welche der von Kallenbach angegebenen Arten auch später wieder in unserem Gebiet beobachtet werden konnten, wurden, soweit Befunde vorliegen, die entsprechenden Angaben bei den betreffenden Arten noch mit angefügt (in eckige Klammern gesetzt). In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich dabei um Befunde der Verfasser aus den Jahren 1970 bis 1976 (soweit sie den Odenwald betreffen, nahezu sämtlich bereits in[93] erwähnt), einige weitere, noch darüber hinausgehende Befunde (lediglich 8 Arten betreffend) ließen sich der jüngeren, äußerst spärlichen Pilzliteratur über unser Gebiet ([88] bis[92] und[93a]) entnehmen. Diese Wiederfund-Angaben nach der Literatur sind durch die auf die einzelnen Arbeiten verweisenden Hochzahlen kenntlich gemacht. Angaben ohne Hochzahl beziehen sich auf Befunde der Verfasser; diese sind auch durch eine Häufigkeitsangabe ergänzt (mit der Abkürzung Fd wird bei seltenen Arten die Zahl der Fundplätze bzw. der festgestellten Wuchsorte – nicht die der einzelnen Funde – wiedergegeben).

Ein Vergleich der Kallenbachschen Befunde mit den bisherigen Wiederfunden wird im Anschluß an die folgende Liste angestellt werden.

C. Zusammenstellung der floristischen Befunde Kallenbachs und der späteren Wiederfunde

C 1. Ascomyceten

Aleuria rhenana (Peziza rh.) Gra[85] 24
Choiromyces maeandriformis (Tuber mae.) oF[29] 27
Cordyceps militaris Umg[81] 36
Cordyceps ophioglossoides Umg[81] 36
Cyathipodia macropus (Peziza, Macropodia macr.) Gra[85] 24, Umg[81] 36 [Da 1Fd]
Daldinia concentrica vOd[78] 34 [Da 1Fd]
Discina perlata (Peziza perl. Fr.) RhEb[2] 18 (Viernheim RhDü[30] 28, [77] 30 (Eberstadt)
Disciotis venosa (Peziza, Discina ven.) RhNie[28] 30 (Stockstadt), [77] 30 (Kühkopf/Knoblauchsaue)
Elaphomyces granulatus (E. cervinus L.*)* Gra[2] 18 (Tromm)
Gyromitra esculenta (Helvella esc.) RhDü[20] 25, [29] 27 u. [30] 28 (beide Eberstadt), Od[47] 36
Helvella sulcata hOd[82] 18 (Waldmichelbach) [Gra, hOd je 1Fd]
Humaria hemisphaerica (Peziza hem.) Umg[81] 36 [Da 1Fd]
Hypocrea citrina vOd[78] 34
Leptopodia albipes (Helvella alb. Fuck.*)* RhDü[20] 25, [29] 27, [30] 28, [77] 30 (alle Eberstadt)
Leptopodia elastica (Helvella el.) Da[54] 39
Mitrophora semilibera (Morchella rimosipes, hybrida) Da[21] 25, RhNie[30] 28, [77] 30 (Knoblauchsaue) [Da, RhNie je 1Fd]
Mollisia melaleuca (Peziza mel.) RhDü[30] 28
Morchella conica („Spitzmorchel") RhNie[30] 28
Morchella elata RhDü[60] 28 (Eberstadt)
Morchella esculenta Da[21] 25, RhNie[30] 28, [77] 30 (Knoblauchsaue) [Da 1Fd, Rh einige Fd]

Paxinia acetabulum (Peziza ac. L., Acetabula vulgaris) Bstr [2] 18 (Schriesheim) RhDü[30] 28, [77] 30. (Eberstadt)
Paxinia leucomelas (Peziza leuc. Pers., *Acetabula leuc.)* oF[4] 19, RhDü[30] 28, [77] 30 (beide Eberstadt)
Paxinia sulcata (Peziza sulc. (Pers.), *Acetabula sulc.)* Bstr[2] 18 (Schriesheim), oF[4] 19, RhDü[30] 28, [77] 30 (Eberstadt)
Peziza ammophila (Geopyxis ammophila Dur. et Lév.-Sacc.*)* RhDü[37] 31 [RhDü[92] 75, [93a] 78 (Seeheim, Viernheim, Gräfenhausen/Wixhausen)]
Peziza anthracophila (Peziza pustulata (Hedw.-Bres.)) oF[82] 18
Peziza varia (Plicaria v.) Da[55] 39 [Da 1Fd]
Pseudoplectania nigrella Da[48] 36 (Einsiedel)
Sarcosphaera eximia (Peziza coronaria var. *macrocalyx* Riew., *Pustularia (Peziza) coronaria* Jacq.*)* RhEb[2] 18 (Viernheim), RhDü[30] 28, [62] 30 (beide Eberstadt)
Sepultaria arenosa RhDü[37] 31 (Eberstadt)
Sclerotinia tuberosa oF[4] 19
Trichoscyphella willkommii (Peziza willk.) vOd[78] 34
Verpa digitaliformis (V. conica) RhNie[77] 30 (Knoblauchsaue) [RhNie[89] 55 (Kühkopf)]
Xylosphaera hypoxylon (Xylaria hyp.) vOd[78] 34 [Im Gesamtgebiet verbreitet]

C 2. **Phragmobasidiomyceten**

Exidia glandulosa Da[60] 28 [Od, Rh stellenw. nicht selten]
Pseudohydnum gelatinosum (Tremellodon gel. Pers.*)* hOd[2] 18 (Waldmichelbach) [Od mehrere Fd]
Sebacina spec. vOd[78] 34

C 3. **„Aphyllophorales"**

Abortiporus biennis(Polyporus rufescens Pers.*)* vOd[18] 25 (Eberstadt) [Da mehrere, Bstr. 2Fd]
Aurantioporus fissilis (Berk. & Curt.) H. Jahn, laut Jahn, Westf. Pilzbr. [9], S. 73 *(Polyporus albo-sordescens)* Umg.[81] 36 [Gra 1, RhNie 2Fd]
Bankera fuligineo-alba (Hydnum ful.-alb.) RhDü[59] 42
Cantharellus cibarius oF[45] 34 [Od nicht häufig]
Cantharellus friesii Da[18] 25 (Bayerseich), Umg[81] 36
Clavariadelphus pistillaris (Clavaria pist.) Bstr[57] 40 [Bstr 1Fd]
Clavulina amethystina (Clavaria ameth.) Gra[85] 25, Umg[81] 36
Clavulina rugosa oF[36] 30 [Od nicht häufig]
Climacocystis borealis (Polyporus bor.) Da[80] 35 (Roßdörfer Wald), Umg[81] 36 [hOd 1Fd]
Climacodon septentrionalis (Fr.) P. Karst., nach Kreisel, Phytopath. Großpilze 1961, S. 117 *(Hydnum septentrionale* Fr.*)* Da[52] 39
Coriolellus serialis (Trametes serialis) Gra[78] 34, Da[80] 35 (Roßdörfer Wald), Umg[81] 36 [Da 2Fd, hOd 1Fd]
Coriolus hirsutus (Polystictus hirs. Schrad.*)* oF[17] 25 (nicht selten) [Od u. Rh häufig]
Craterellus sinuosus (Crat. crispus, Gleichsetzung laut[97], S. 47) Umg[81] 36 [Da 1, Gra 1Fd],
Daedaleopsis tricolor (Lenzites tric.) Gra[17] 25 [Da, Bstr, RhNie mehrere Fd]
Fistulina hepatica Da[28] 27 (Kranichstein), [41] 34 (Messeler Park) [Da 2Fd, hOd 1Fd]
Ganoderma lucidum (z. T. als *Polyporus luc.*) Da[38] 32, Umg[81] 36 [Da 1Fd]
Ganoderma resinaceum Da[38] 32 (Messeler Park, Roßdörfer Wald)
Gloephyllum odoratum (Trametes od.) Da[18] 25, [32] 28 (Messeler Park), [80] 35 (Roßdörfer Wald), vOd [78] 34, Umg[81] 36 [Od nicht selten]
Gloeophyllum trabeum (Trametes protracta; Zuordnung nach[29]*)* Umg[18] 25, [81] 36
Grifola frondosa (Polyporus fr.) Umg[36] 30, Da[41] 34 (Messeler Park) [Da, Gra, hOd je 1Fd]
Grifola umbellata (Polyporus ramosissimus) vOd[78] 34, Umg[41] 34
Hapalopilus rutilans (Polyporus nidulans Pers.*)* Gra[18] 25 (Rohrbach), Umg[66] 33, [81] 36 [Od mehrere Fd]
Hericium ramosum (Hydnum coralloides; Gleichsetzung laut Jahn, Westf. Pilzbr. 5, S. 96) Rh[65] 32 (Groß-Gerau) [Da 1Fd]
Heterobasidion annosum (Fomes ann.) Da[80] 35 (Roßdörfer Wald) [Od, RhDü verbreitet]
Hydnellum coeruleum (Hydnum coer.) RhDü[59] 42
Hydnellum spongiosipes (Hydnum velutinum Fr.) RhDü[28] 27 (Täubcheshöhle), [59] 42
Hydnum repandum Da[68] 34 [Od stellenw. nicht selten]
Inonotus cuticularis (Polyporus cut. Pers.) Umg[18] 25, Da[41] 34 (Messeler Park) [vOd stellenw. verbreitet]
Inonotus hispidus (Polyporus hisp. Bull.) Da[28] 27 (Darmstadt), [79] 34 [Da, Bstr, RhNie mehrere Fd]
Laetiporus sulphureus (Polyporus sulph.) Da[41] 34 (Messeler Park), oF[69] 36 [Da, Bstr, hOd je 1Fd]

Boletus regius Da[1] u. Gra[1] (Roßdorf, Waschenbach, Wembach), [85] 24, RhEb[1] (Viernheim), Umg[81] 36

Boletus rhodoxanthus (z. T. *Bol. purpureus Fr.)* Gra[1] u. [80] 35 (Wembach), [85] 24, RhEb[1] (Viernheim); ferner [12] 23, [81] 36

Boletus satanas vOd[1] (hier u. da: Darmstadt, Oberramstadt, Wembach, Wiebelsbach, Messel, Roßdorf, Auerbach, Eberstadt, Melibokus, Niederramstadt), [12] 23, [85] 24, [23] 25, [80] 35, RhEb[1] (Viernheim)

Leccinum crocipodium (Boletus rimosus Vent., *Bol. nigrescens* Rich. & Roz.) Da[1] (Roßdörfer Wald, Kranichstein), Gra[1] (Niederramstadt, Oberramstadt, Waschenbach, Wembach, Wiebelsbach) [85] 24, [78] 34, [80] 35, RhEb[1] (Viernheim, Lampertheim), oF [5] 20, [14] 23, Umg [81] 36 [Gra 1 Fd]

Leccinum griseum (Boletus pseudo-scaber Kbch.*)* Da[1] (Darmstadt, Glasberg, Einsiedel, Scheftheimer Wiesen, Oberwald), Gra[1] (Wembach), [80] 35, Umg [81] 36 [Da 1Fd]

Leccinum scabrum(Boletus scaber) Gra[80] 35 (Wembach) [vOd hier u. da, hOd nicht selten]

Phylloporus rhodoxanthus (Paxillus rh.) vOd[78] 34, Umg[81] 36 [vOd 4Fd]

Porphyrellus pseudoscaber (Boletus porphyrosporus Fr.*)*Od[1] (Darmstadt, Ernsthofen, Waldmichelbach), RhEb[1] (Lorsch) [Od 3Fd]

Pulveroboletus cramesinus (Boletus gentilis Quél., *Boletus auriporus* Peck*)* vOd[1] (Darmstadt, Oberramstadt, Roßdorf, Wembach), RhEb[1] (Viernheim), [10] 21, Umg[81] 36

Pulveroboletus lignicola (Boletus lig. Kbch.*)* Da[1], [80] 35 (Roßdörfer Wald), RhEb[1] (Viernheim) [Da 1 Fd „cf"]

Suillus aeruginascens(Boletus viscidus Fr., auch *B. bresadolae* Quél.*)* Od[1] (durch den ganzen Odenwald zerstreut: Asbach, Darmstadt, Jugenheim, Lichtenberg, Nieder- u. Oberramstadt, Rodau, Roßdorf), hOd[2] 18 (Eiterbach, hier auch *B. bresadolae),* Umg[81] 36

Suillus bovinus (Boletus bov. Fr.*)* Od[1] u. RhDü[1] (gemeiner Charakterpilz sandiger Kiefernwälder), [13] 23, [35] 30, [59] 42 [vOd stellenw., hOd u. RhDü häufig]

Suillus granulatus (Boletus gran.) oF[45] 34 [Gra 1 Fd, RhDü mehrere Fd]

Suillus grevillei (Boletus flavus (With.) Fr.*)* Umg[1] (unter Lärchen häufig) [Od nicht selten]

Suillus luteus (Boletus lut. Fr.*)* Umg[1] (gemeinster Röhrling unseres Kiefernwaldes), RhDü[13] 23, [59] 42 [Da selten, hOd u. RhDü stellenw.]

Suillus placidus (Boletus plac. Bon.*)* Od[1] (Darmstadt, Lichtenberg, Messel, Roßdorf, Vielbrunn, Waldmichelbach, Wiebelsbach), RhEb[1] (Weiterstadt) [hOd wenige Fd]

Suillus tridentinus (Boletus trid. Bres.*)* Gra[1] (nur Oberramstadt), oF[27] 27, Umg[81] 36

Suillus variegatus (Boletus var. Fr.*)* Umg[1] (häufiger Röhrling im Kiefernwald), RhDü[13] 23, [59] 42 [hOd verbreitet, RhDü wenige Fd]

Tylopilus felleus (Boletus fell. (Bull.) Fr.*)* Od[1] (Arheilgen, Darmstadt, Dianaburg, Einsiedel, Heppenheim, Höchst, Messel, Nieder- u. Oberramstadt, Roßdorf, Traisa, Waldmichelbach, Wembach, Wiebelsbach, Vielbrunn), Rh[1] (Gräfenhausen, Griesheim, Weiterstadt, Eberstadt, Viernheim), Umg[81] 36 [vOd wenige Fd, hOd nicht selten]

Xerocomus badius (Boletus bad. Pers.*)* Umg[1] (wohl überall verbreitet, häufig u. zahlreich, besonders in RhDü u. hOd: Aschbach, Arheilgen, Beerfelden, Bickenbach, Darmstadt, Eberstadt, Erbach, Eschollbrücken, Griesheim, Heubach, Messel, Michelstadt, Neustadt, Ober- u. Niederramstadt, Roßdorf, Viernheim, Waldmichelbach, Wiebelsbach) [vOd nicht selten, hOd u. RhDü häufig]

Xerocomus chrysenteron (Boletus chrys.) oF[45] 34 [Od häufig, RhEb wenige Fd]

Xerocomus parasiticus (Boletus par. Bull.*)* Da[1] (6 Fundorte), RhDü[35] 30, Umg[81] 36 [vOd 2Fd, hOd 1Fd]

Xerocomus rubellus (Boletus sanguineus With.?, *Bol. versicolor)* Od[1] (Darmstadt, Krumbach, Messel, Michelstadt, Oberramstadt, Roßdorf, Tromm, Wembach, Weschnitz), [78] 34, RhEb[1] (Mörfelden, Viernheim) [vOd wenige Fd]

Xerocomus subtomentosus (Boletus subt.) oF[45] 34 [Od wenige Fd]

C 5. Übrige „*Agaricales*" (ohne *Polyporus* s. str.)

Agaricus bitorquis (Chitonia pequinii (Boud.); wahrscheinlichste Gleichsetzung nach[97], S. 410) Da[40] 33 (Darmstadt) [Bstr. 1Fd]

Agaricus perrarus (Psalliota perrara) Umg[81] 36, oF[72] 37

Amanita citrina (Am. mappa) RhDü[13] 23 (Bickenbacher Tanne), [43] 34 [Od u. RhDü verbreitet bis häufig]

Amanita gemmata (Am. junquillea) Umg[81] 36 [hOd wenige Fd]

Amanita muscaria RhDü[13] 23 (Bickenbacher Tanne), [35] 30 (Täubcheshöhle) [Od stellenw.]

Amanita pantherina („Pantherschwamm") RhDü[13] 23 (Bickenbacher Tanne), [35] 30 (Täubcheshöhle) [Da, Gra, RhDü je 1 Fd]

Lenzites betulina f. *(Lenz. variegata* Fr.) Bstr[2] 18 (Weinheim) [Od nicht selten]
Meripilus giganteus (Polyporus gig.) Da[62] 30 (Garten Darmstadt), Umg[41] 34 [Od stellenweise nicht selten]
Merulius silvester oF[75] 41 [oF[90] 58]
Oligoporus rennyi (Berk.) Donk (als „*Polyporus apalus* Lév.") Gra[42] 34 (Neunkirchener Höhe)
Onnia triqueter (Polyporus circinatus) vOd[78] 34, Umg[81] 36
Phellinus ignarius (hierher Kallenbachs Angaben von *Polyporus nigricans* Fr. und dem „Weidenschichtporling") RhNie + Od[22] 25, RhNie[77] 30 [Da, RhEb je 1Fd]
Phellinus ribis (Polyporus rib.) Bstr.[50] 37 (Seeheim) [Seeheim mehrere Fd]
Phellinus robustus (hierher vermutlich die von Kallenbach als „Falscher Zunderschwamm" bezeichnete Angabe) Da[41] 34 [vOd stellenw. nicht selten, hOd 1Fd]
Phellodon melaleucus (Hydnum mel.) RhDü[59] 42 [Da, hOd je 1Fd]
Phellodon niger (Hydnum nigrum) RhDü[59] 42
Phellodon tomentosus (Hydnum cyathiforme) RhDü[59] 42
Podoscypha sowerbyi (Bk. Br.) Pat. *(Thelephora sow.;* Gleichsetzung nach Bourdot & Galzin 1927, S. 365) Umg[81] 36
Polyporus badius (hierher vermutlich die Angabe „Schwarzfuß-Porling") RhNie[77] 30 (Knoblauchsaue) [vOd 2Fd, RhEb 1Fd, RhNie mehrere Fd]
Polyporus brumalis oF[36] 30 [Od, RhEb nicht selten]
Polyporus mori (Favolus europaeus) Od[80] 35
Polyporus squamosus Da[29] 27, RhNie[34] 29, [77] 30 (Knoblauchsaue) [Da 1Fd, RhNie nicht selten]
Polyporus varius var. *nummularius (Pol. numm.)* vOd[78] 34 [Od die Art nicht selten, die Var. 2Fd]
Poria vaillantii (als „*Polyporus vaporarius*"; Deutung entsprechend [87] 36) oF[46] 36
Pycnoporus cinnabarinus (Trametes cinn. Jacq.*)* Gra[17] 25 (Lichtenberg-Niedernhausen) [vOd stellenw., hOd 1Fd]
Ramaria mairei (Clavaria pallida) Gra[63] 31, Umg[81] 36 [RhDü 1Fd]
Ramaria spinulosa (Clavaria spin.) Umg[81] 36
Sarcodon imbricatus (Hydnum imbr.) Gra[22] 25 (Otzberg-Breuberg)
Sarcodontia setosa (Hydnum schiedmayri) Gra[29] 25 (Rodau) [Bstr, RhNie je 1Fd]
Serpula lacrymans (Merulius domesticus) Bstr[33] 329 (Seeheim) [Da[90] 58 Darmstadt]
Trametes suaveolens („Wohlriechende Tramete") RhNie[77] 30 (Knoblauchsaue) [RhNie nicht selten]
Tyromyces caesius (Polyporus caes.) vOd[78] 34 [Od verbreitet]
Tyromyces fragilis (Polyporus frag. Fr.*)* RhDü[18] 25 (Eberstadt) [RhDü 1Fd, hOd mehrere Fd]
Tyromyces stipticus (Polyporus stypticus Pers.*)* Da[25] 26 (Woogsbergschneise) [Od, RhDü verbreitet]
Tyromyces tephroleucus (Fr.) Donk, laut Jahn Westf. Pilzbr. **9**, S. 91 (*Polyporus lacteus* als für diesen Fund wahrscheinlichste Gleichsetzung innerhalb des Formenkreises *tephroleucus, chioneus* u. *lacteus*) Umg[81] 36 [Od u. RhNie nicht selten]

C 4. Röhrlinge

Boletinus cavipes Da[1] u. Gra[1] selten (Roßdorf, Traisa, Wembach), hOd[1] stellenw. zahlreich (Aschbach, Michelstadt, Waldmichelbach, Wiebelsbach), [35] 30, [81] 36 [Da 1Fd, hOd nicht häufig]
Boletus aereus Umg[81] 36
Boletus appendiculatus vOd[1] (Asbach, Darmstadt, Ernsthofen, Frankenhausen, Kranichstein, Lichtenberg, Messel, Roßdorf, Waschenbach, Wembach), RhEb[1] (Viernheim), [85] 24, [33] 29, [78] 34, [81] 36
Boletus edulis Da[35] 30, oF[45] 34 [Gra 1Fd, Da u. hOd nicht selten]
Boletus erythropus (Bol. miniatoporus Secr.) Od[1] u. RhEb[1] verbreitet [Od nicht häufig]
Boletus fechtneri (Bol. aestivalis Fr.*)* vOd[1] (Darmstadt, Oberramstadt, Roßdorf, Wembach), RhEb[1] (Viernheim)
Boletus impolitus RhEb[1], [26] 27 (beide Viernheim)
Boletus junquilleus (Bol. pseudo-sulphureus Kbch.) Da[1], RhEb[1] (Lorscher Wald), oF [14] 23, Umg [81] 36
Boletus luridus vOd[1] (Darmstadt, Kranichstein, Messel, Nieder-Modau, Nieder- u. Oberramstadt, Roßdorf, Waschenbach, Wembach), [5] 20, [7] 21, siehe dazu [11] 21 RhEb[1] (Viernheim) [Da 1Fd]
Boletus pulverulentus Da[1] (Parkanlage Darmstadt, Laubwälder überall, aber zerstr.), Gra[1] (hier u. da: Oberramstadt, Rohrbach), RhEb[1] (stellenw.: Bürstadt, Lampertheim, Viernheim), Umg[81] 36 [vOd hier u. da, hOd 1Fd]
Boletus queletii(Bol. erythropus Pers. non Fr.*)* Umg [81] 36
Boletus radicans vOd[1] (Auerbach, Darmstadt, Oberramstadt, Roßdorf, Wembach), RhEb[1] (Viernheim), Umg [81] 36

Amanita phalloides RhEb[31] 28 (Viernheim), RhDü[43] 34, Umg[81] 36 [vOd stellenw. zahlreich, hOd., RhDü je 1 Fd]
Amanita porphyrea Umg[81] 36 [Da, hOd je 2Fd]
Amanita rubescens oF [45] 34 [Od verbreitet bis häufig]
Calocybe persicolor (Tricholoma pers. Fr.*)* RhEb[2] 18 (Viernheim)
Chamaemyces demisannula, vermutl. incl. *Ch. fracidus (Lepiota dem.;* Gleichsetzung unter Mitberücksichtigung von [97], S. 395*)* Umg[18] 25 (hier u. da, Kiefernwälder) [*Ch. fracidus:* Bstr 1Fd, RhDü stellenw.]
Clitocybe inornata (Paxillus inorn.) Umg[81] 36 [RhDü, hOd je 1Fd]
Clitocybe nebularis Bstr.[56] 39 (Alsbacher Schloß) [Od, RhDü verbreitet]
Clitocybe sinopica Bstr[2] 18 (Weinheim)
Clitocybe vermicularis oF[4] 19
Coprinus picaceus oF[73] 39 [Da, Bstr stellenw.]
Coprinus radians RhNie[74] 41
Cortinarius auroturbinatus (wahrscheinlichere der beiden möglichen Gleichsetzungen für *Phlegmacium sulfurinum*) vOd[85] 24
Cortinarius calachrous (Phlegmacium cal.) oF[36] 30
Hygrocybe murinaceus (Camarophyllus nitratus Umg[81] 36
Hygrophoropsis aurantiaca (Clitocybe aur.) oF[45] 34 [Od, RhDü verbreitet]
Hygrophorus cossus/eburneus und ev. weitere verwandte Arten *(Limacium cossus* Fr. u. *eburneum)* Bstr[3] 18 (Weinheim), Umg[24] 25, Da[28] 27 (Ludwigsteiche) [beide Arten vOd verbreitet, hOd wenige Fd]
Hygrophorus nemoreus (Camarophyllus nem.) Umg[81] 36 [Bstr einige Fd, hOd 1Fd]
Hypholoma capnoides Umg[81] 36 [Od u. RhDü verbreitet bis häufig]
Hypholoma radicosum (H. epixanthum) Umg[81] 36 [Da 1Fd]
Inocybe bresadolae (In. repanda (Bull.)*)* oF[82] 18
Inocybe godeyi (In. rickenii) Bstr[6] 21 (Weinheim) [Bstr 1Fd]
Inocybe patouillardi (hierher die anfangs fälschlich als *In. sambucina* Fr. bezeichneten Funde sowie *In.lateraria* Rick.) oF[83] 18, [58] 41
Inocybe scabella oF[4] 19
Kuehneromyces mutabilis (Pholiota mut.) oF[45] 34 [Od, RhDü verbreitet]
Lactarius acris Umg[81] 36 [Da 1Fd]
Lactarius aurantiacus (Kallenbachscher Fund jedoch möglicherw. auf *L. mitissimus* zu beziehen) oF[36] 30, Umg[81] 36 [*L. mitiss.:* vOd stellenw., hOd nicht selten]
Lactarius cyathula/obscuratus (L. cyathula) vOd[78] 34 [*L. cyath.:* hOd 1Fd; *L. obscur.:* vOd 2Fd]
Lactarius deliciosus s. 1. Da[67] 34 [*L. deliciosus* (L. ex Fr.): Od, RhDü wenige Fd; *L. deterrimus* Gröger: Od, RhDü stellenw.]
Lactarius flexuosus vOd[78] 34, Umg[81] 36
Lactarius fuliginosus/pterosporus/azonites (L. fuliginosus) vOd[78] 34, Umg[81] 36 [*L. pter.:* Gra 1Fd; *L. azon.:* Da 2Fd]
Lactarius helvus Umg[81] 36 [Da wenige Fd, hOd verbreitet]
Lactarius necator (L. turpis) oF[36] 30 [Od verbreitet]
Lactarius pallidus Umg[81] 36 [Da wenige Fd]
Lactarius porninsis Umg[81] 36, Od[53] 39 (recht selten)
Lactarius pyrogalus Umg[81] 36 [hOd 1Fd]
Lactarius theiogalus oF[36] 30, Umg[81] 36 [Da einige Fd, hOd verbreitet]
Lactarius zonarius Umg[81] 36
Leptoglossum retigurum (Lept., Cantharellus retig. Bull.*)* oF[4] 19, vOd[86] 40 (Tromm)
Leucocortinarius bulbiger (Tricholoma bulb.) Umg[81] 36
Leucopaxillus candidus (Clitocybe cand. Bres.*)* oF[2] 18
Lyophyllum fumosum (Tricholoma cinerascens: Gleichsetzung nach [97], S. 164) Umg[81] 36
Macrolepiota procera (Lepiota pr.) oF[36] 30 [hOd 1Fd, vOd, RhDü verbreitet]
Marasmius oreades oF[36] 30 [Od, RhDü einige Fd]
Melanoleuca cognata (Tricholoma arcuatum; von Kallenbach nicht bis ins letzte geklärter Fund) Da[49] 36 (Herrngarten, Darmstadt)
Omphalotus olearius (Pleurotus, Clitocybe ol. DC*)* Da[9] 21, [80] 35 (beide Roßdörfer Wald), hOd[29] 27, [32] 28 (Michelstadt)
Oudemansiella mucida (Collybia, Armillaria muc.) oF[36] 30, Da[41] 34 (Messeler Park) [Da einige Fd, Bstr 1Fd]
Panus conchatus (P. carneotomentosus) Umg[81] 36 [vOd einige Fd, hOd 2Fd]

Panus rudis Umg[81] 36 [Da 2Fd, Bstr 1Fd]
Paxillus involutus oF[45] 34 [Od, RhDü verbreitet]
Paxillus panuoides (P. acheruntius; Gleichsetzung nach [99] 3, S. 245) oF[51] 39 [Da, hOd, RhD einige Fd]
Pleurocybella lignatilis (Pleurotus fimbriatus: Gleichsetzung nach [97], S. 73) oF[36] 30
Pholiota aurivella Da[64] 32 (Messeler Park) [Da mehrere Fd., vOd 1Fd]
Pholiota gummosa (Flammula gum.) oF[36] 30 [Da 1Fd „cf"]
Pholiota spumosa(Flammula spum.) oF[36] 30
Pluteus atricapillus (Pl. cervinus) oF[33] 29 [Od, RhDü verbreitet]
Pluteus leoninus Umg[81] 36 [vOd, hOd je 1 Fd]
Psathyrella ammophila (Psilocybe ammoph. Dur. & Lév.*)* RhDü[37] 31 (Eberstadt) [RhDu[92] 75, [93a] 78 (Griesheimer Sand, Seeheim)]
Psathyrella hydrophila (Hypholoma hydr.) oF [36] 30 [Od, Rh verbreitet]
Rhodophyllus politus (Eccilia pol. Pers.*)* hOd[2] 18 (Abtsteinach)
Rhodophyllus rhodopolius (Entoloma rhod.) Umg[81] 36 [vOd wenige Fd]
Rhodophyllus sinuatus (Entoloma lividum) vOd[85] 24, [71] 36 (Wembach), oF[44] 34
Russula amethystina Umg[81] 36
Russula amoena/violeipes (R. amoena) oF[81] 36 [*R. viol.:* vOd mehrere Funde, hOd 1 Fd; R. *amoena* (genauer: *amoenicolor* Romagn.:) 1Fd]
Russula aurata Umg[81] 36 [Bstr. 1Fd]
Russula cyanoxantha Da[28] 27 (Oppermanns Wiesen-Schneise) [vOd verbreitet, hOd wenige Fd]
Russula densifolia (unklare Zuordnung des Kallenbachschen Fundes zu den heute differenzierter aufgefaßten Schwarztäublingen) Umg[81] 36 [*R. densifolia* Secr. ss. Romagn.: Od verbreitet]
Russula olivacea Umg[81] 36 [vOd einige Fd]
Russula pectinata Umg[81] 36 [*R. pectinata = pectinatoides* Peck ss. Romagn.: vOd wenige Fd]
Russula schiffneri (R. veternosa) Umg[81] 36 [vOd wenige Fd]
Russula solaris Umg[81] 36 [vOd wenige Fd, hOd 1Fd]
Russula xerampelina RhDü[35] 30 (Täubcheshöhle) [Od zerstreut, RhDü verbreiteter]
Stropharia aeruginosa oF[36] 30 [Od verbreitet, RhDü wenige Fd]
Tephrocybe striaepilea (Omphalia stri. Fr.*)* RhDü[29] 27 (Eberstadt)
Tricholoma acerbum Umg[81] 36
Tricholoma boreale Umg[81] 36
Tricholoma flavovirens (Tr. equestre) RhDü[59] 42 [hOd 1Fd]
Tricholoma focale RhDü[59] 42
Tricholoma pardinum (z. T. als *Tr. tigrinum*) vOd[85] 24, [70] 36 (Wembach), oF[44] 34, [46] 34, Umg[81] 36
Tricholoma portentosum RhDü[59] 42 [hOd nicht selten]
Tricholoma sejunctum RhDü[59] 42
Tricholoma terreum RhDü[13] 23 (Bickenbacher Tanne) [Od, RhDü wenige Fd]
Tricholoma virgatum, incl. *Tr. sciodes (Tr. virgatum)* Umg[81] 36 [*Tr. sciodes:* Od einige Fd]
Tricholomopsis decora (Pleurotus dec.) Umg[81] 36 [hOd 2Fd]
Volvariella surrecta (Volvaria loveiana Berk.*)* Bstr[76] 27 (Weinheim)
Volvariella volvacea (Volvaria vol.) Umg[81] 36

C 6. Gastromyceten

Bovista nigrescens RhDü[37] 31 (Eberstädter Düne)
Bovista plumbea RhDü[37] 31 (Eberstädter Düne)
Calvatia maxima (Globaria bovista) oF[36] 30, [73] 39 [Da 1Fd, Bstr 2Fd]
Dictyophora duplicata (Phallus dupl.) oF[16] 25
Geastrum nanum (G. schmidelii Vitt.*)* oF[4] 19 [RhDü[88] 54 (Jugenheim), selten]
Hysterangium clathroides hOd[2] 18 (Waldmichelbach)
Melanogaster variegatus (Hymenogaster varieg.) Umg[81] 36
Mutinus caninus (Phallus can. Huds.) vOd[2] 18 (Birkenau), Umg[81] 36 [vOd nicht selten, hOd 2Fd]
Phallus hadriani (Phallus imperialis Schulz, vermutlich auch *Ph. arenarius* nom. nov.) Da[15] 25 (bei Darmstadt), RhDü[37] 31 [RhDü 1Fd (Griesheimer Sand), [91] 60 (Eberstadt, Malchen, Eschollbrücken), [93a] 78 (Eberstädter, Pfungstädter und Seeheimer Düne)]
Rhizopogon rubescens RhDü[19] 25 (häufig), [35] 30 (Täubcheshöhle)
Rhizopogon virens oF[82] 18
Tulostoma brumale (T. mammosum Mich.*)* Bstr[2] 18 (Weinheim) [Bstr 2Fd, [88a] 54 (Jugenheim), RhDü[93a] 78 (Griesheimer Sand, Pfungstädter und Eberstädter Düne, Gräfenhausen/Wixhausen, Viernheim)]

Tulostoma melanocyclum RhDü[77]30, [37] 31 (beide Eberstädter Düne) [RhDü[92] 75, [93a]78 (Eberstädter und Seeheimer Düne, Griesheimer Sand, Gräfenhausen/Wixhausen)]
Tulostoma squamosum Bstr[2] 18 (Weinheim)

D. Einige Bemerkungen zu den Kallenbachschen Befunden

D 1. Über die Röhrlingsvorkommen einst und jetzt

13 von den bei Kallenbach für unser Gebiet aufgeführten 36 Röhrlingsarten sind von den Verfassern niemals wiedergefunden worden, und es sind ihnen auch keine Funde bekannt geworden, die seit dem Kriege von anderer Seite gemacht worden wären. Diese 13 Arten sind im folgenden noch einmal zusammengestellt, wobei jeder von ihnen eine Angabe über die Zahl der Kallenbachschen Fundplätze aus unserem Gebiet beigefügt ist und dazu außerdem Kallenbachs in [1] gegebene Charakterisierung ihrer allgemeinen Häufigkeit.

	allgemeine Häufigkeit	Zahl der Fundplätze im Darmstädter Gebiet
Suillus aeruginascens	weniger häufig	mehrere, zerstreut
Boletus satanas	nicht häufig	mehrere
Boletus appendiculatus	selten	mehrere
Boletus queletii	nicht häufig	einige
Boletus radicans	nicht häufig	einige
Boletus regius	selten	einige
Pulveroboletus cramesinus	selten	einige
Boletus fechtneri	sehr selten	wenige
Boletus junquilleus	sehr selten	2–3
Boletus rhodoxanthus	selten	2
Boletus impolitus	selten	1 (Viernheim)
Suillus tridentinus	sehr selten	1
Boletus aereus	(ohne Angaben)	

Es ist erstaunlich und bislang ziemlich unerklärlich, wieso nicht wenigstens die etwas häufigeren von diesen „seltenen Röhrlingen" gelegentlich wieder aufgetaucht sind; die für manche von ihnen notwendigen kalkhaltigen Standorte mit geeigneten Wirtsbäumen, die im Gebiet auch zu Kallenbachs Zeiten nicht gerade verbreitet waren (eng begrenzte Vorkommen im Bereich des Rotliegenden und der Tiefengesteine neben den mehr oder weniger kalkhaltigen Flugsanden und Lössen) haben mit der Zeit ja schließlich nicht abgenommen.

Freilich gibt es auch Fälle mit heutzutage ungefähr gleicher Anzahl von Fundorten wie zu Kallenbachs Zeiten; als Beispiel dafür sei der damals ziemlich seltene, aber auch heute noch vorhandene *Porphyrellus pseudoscaber* genannt.

Andere Arten wiederum, die von Kallenbach als stellenweise zahlreich (so z. B. *Boletinus cavipes*) oder wenigstens mit mehreren Fundorten angegeben wurden (so *Leccinum crocipodium* und *Suillus placidus*), scheinen heute um einiges seltener geworden zu sein, obwohl die Vorkommen ihrer Mykorrhizapartner sich sicher nicht verringert haben. Und wenn Kallenbach *Suillus luteus* als den gemeinsten Röhrling der damaligen Kiefernwälder bezeichnet, so trifft auch das heute keineswegs mehr zu (wobei dieser Mengenverschiebung vielleicht eine Verschiebung der Altersstruktur der aufgeforsteten Kiefernbestände zugrundeliegen kann).

D 2. Zum Vergleich der übrigen Befunde

Die folgende Zusammenstellung ermöglicht einen Vergleich zwischen den Gesamt-Artenzahlen von Kallenbachs Befunden und den neueren Wiederfunden; sie weist eine „Wiederfundquote" von meist etwa 3/5 bis 2/3 aus, die lediglich für die Ascomyceten und Gastromyceten (mit besonders zahlreichen Kallenbachschen Funden aus der Oberrheinebene) spürbar geringer ist.

	Nachgewiesen durch Kallenbachsche Befunde	davon in neuerer Zeit wiedergefunden insgesamt	von den Verfassern
Ascomyceten	33	10	8
Phragmobasidiomyceten	3	2	2
„Aphyllophorales"	59	40	38
Röhrlinge	36	23	23
übrige „Agaricales"	91	56	56
Gastromyceten	14	6	4
Summe	236	137	131

Die Ursachen für diese Ungleichgewichte sind sicher verschiedenartig. Betrachtet man lediglich die Wiederfunde durch die Verfasser*), so muß Kallenbachs um vieles längere Beobachtungszeit in Rechnung gestellt werden, die sicherlich auch eine Reihe recht günstiger Pilzjahre mit umfaßt hat, ferner die bei Kallenbach weit häufigeren Frühjahrs- und Sommer-Aufsammlungen und schließlich auch die Tatsache, daß die Sammelgebiete Kallenbachs teilweise ganz andere waren als die der Verfasser, bei denen der Odenwald im Vordergrund stand und daher die Oberrheinebene sehr viel weniger intensiv behandelt wurde; auch blieb das südliche (Weinheimer und Viernheimer) Gebiet völlig unberücksichtigt.

Soweit von Kallenbach und den Verfassern dieselben Gebiete beobachtet worden sind, erwiesen sich dort auch manche nicht gerade häufigen Arten als recht standortstreu über die vergangenen Jahrzehnte. Zum Teil sind diese Befunde nach unseren heutigen Kenntnissen über die standörtliche Bindung der Arten nicht unerwartet, wie das unveränderte Vorkommen von *Polyporus squamosus* und *badius* sowie *Trametes suaveolens* im Gebiet von Kühkopf und Knoblauchsaue, das von *Oudemansiella mucida* in den Buchenwäldern um Darmstadt und das von *Tulostoma brumale* an der Bergstraße.

Neben einer solchen allgemeinen Standortstreue gibt es aber auch bemerkenswerte Fälle einer ziemlich strengen Ortskonstanz. Unter den im Gebiet ziemlich seltenen Arten können als Beispiele hierfür *Phellinus ribis* im Gebiet von Seeheim, *Amanita pantherina* im Kiefernwald der „Bickenbacher Tanne" und ganz besonders *Lactarius acris* im Roßdörfer Wald genannt werden. Unter den häufigeren Arten gibt es Fälle einer derartigen Ortstreue bei einigen im Roßdörfer Wald vorkommenden Röhrlingen: *Xerocomus rubellus* ist noch immer in der Nähe von Oppermanns Wiese verbreitet, und *Boletus pulverulentus* findet man auch heute noch regelmäßig an der Katzenschneise.

*) Von den übrigen berücksichtigten Veröffentlichungen beziehen sich [92] und [93a] (als einzige detailliertere und breiter angelegte Arbeiten) ausschließlich auf die Dünenpilze des Darmstädter Gebietes; [88], [89] und [91] betreffen für unser Gebiet nur einige Einzelfunde und [90] bringt überhaupt kaum Wesentliches.

Ähnlich wie bei den Röhrlingen ist auch bei den übrigen Pilzgruppen manches seltener geworden oder überhaupt nicht mehr beobachtet worden; das letztere gilt z. B. für den zu Kallenbachs Zeit geradezu sensationellen Fund von *Omphalotus olearius*, und auch manche von Kallenbach in den Dünen-Kiefernwäldern angetroffenen *Tricholoma*-Arten (nicht zuletzt *T. flavovirens*) sowie die *Phellodon*- und *Hydnellum*-Arten sind den Verfassern dort nicht wieder begegnet. Für die Korkstachellinge weist Kallenbach übrigens bereits auf die Möglichkeit hin, sie könnten vielleicht durch die (zu seiner Zeit z. T. noch praktizierte) Waldstreu-Nutzung begünstigt worden sein, die es auch dort nun seit langem nicht mehr gibt.

Zu dem um vieles seltener gewordenen (wenn auch nicht völlig verschwundenen) Arten gehören offenbach auch *Mitrophora semilibera* und *Morchella esculenta*, die in den Rheinauenwäldern von Kallenbach noch als massenhaft vorkommend erwähnt wurden.

Jedoch gibt es auch einige Arten, die sich im Lauf der Zeit offenbar etwas ausgebreitet haben. Das scheint für *Gloeophyllum odoratum* und vielleicht auch für *Pycnoporus cinnabarinus* zu gelten, die von Kallenbach als bemerkenswerte Seltenheiten erwähnt werden, was sie heute durchaus nicht mehr sind. Häufiger geworden zu sein scheint schließlich auch *Grifola frondosa* (während *Grifola umbellata* von Kallenbach häufiger, von den Verfassern aber bislang nicht mehr beobachtet werden konnte).

E. Im Text zitierte Literaturstellen

[1]: Kallenbach, Franz, 1926 ff: Die Röhrlinge (Boletaceae). – Die Pilze Mitteleuropas **1**, 1–158, Taf. 1–55 (Lief. 1–19, 1926–1938, Lief. 20–21, o. J.)

[2–11]: Kallenbachsche Veröffentlichungen aus: Der Pilz- und Kräuterfreund, Nürnberg 1917–1919 u. Heilbronn 1919–1922: [2] **2**, 42, [3] **2**, 62–63, [4] **2**, 123, [5] **3**, 183–187, [6] **4**, 192–194, [7] **4**, 247–250, [8] **4**, 269–271, [9] **5**, 53–56, [10] **5**, 65, [11] **5**, 97.

[12–59]: Kallenbachsche Veröffentlichungen aus: Zeitschrift f. Pilzkunde N. F., Heilbronn 1922–1925, Leipzig 1925–1930, Darmstadt 1930–1942: [12] **2**, 93–104, [13] **2**, 205–208, [14] **2**, 225–230, [15] **4**, 50–51, [16] **4**, 53, [17] **4**, 63–66, [18] **4**, 67–68, [19] **4**, 74–77, [20] **4**, 86, [21] **4**, 103, [22] **5**, 58–63, [23] **5**, 96–101, [24] **5**, 103–104, [25] **5**, 271–273, [26] **6**, 5–8, [27] **6**, 26–28, [28] **6**, 56–64, [29] **6**, 125–128, [30] **7**, 58–61, [31] **7**, 121–122, [32] **7**, 139–140, [33] **8**, 28–30, [34] **8**, 154–156, [35] **9**, 4–6, [36] **9**, 26–29, [37] **10**, 85–88 u. 106–107, [38] **11**, 18, [39] **11**, 40, [40] **12**, 67, [41] **13**, 22–24, [42] **13**, 66–67, [43] **13**, 84–85, [44] **13**, 124, [45] **13**, 132, [46] **15**, 14–15, 36–37 u. 73–75, [47] **15**, 16–18, [48] **15**, 112–113, [49] **15**, 127–128, [50] **16**, 11–12, [51] **18**, 7–10, [52] **18**, 10, 46 u. 95–99, [53] **18**, 51–52, [54] **18**, 61, [55] **18**, 102–104, [56] **18**, 121, [57] **19**, 32–35, [58] **20**, 16–18, [59] **20**, 61 u. 126–127.

[60–75]: Kallenbachsche Angaben auf Abbildungstafeln (ohne zugehörige Aufsätze) in der Zeitschrift f. Pilzkunde („Naturwissenschaftliches Photo-Archiv F. Kallenbach"); Band- u. Tafelnummern angegeben: [60] **7**, 5, [61] **9**, 5, [62] **9**, 15, [63] **10**, 15, [64] **11**, 7, [65] **11**, 12, [66] **12**, 13, [67] **13**, 11, [68] **13**, 15, [69] **15**, 1, [70] **15**, 10, [71] **15**, 11, [72] **16**, 10, [73] **18**, 14, [74] **20**, 15, [75] **20**, 16.

[76–81]: Nicht namentlich gezeichnete Beiträge seitens der Schriftleitung oder des Vorstandes der DGfP in der Zeitschr. f. Pilzkunde: [76] **6**, 45, [77] **9**, 114–118, [78] **13**, 3–9, [79] **13**, 122, [80] **14**, 98–105, [81] **15**, 94–95.

[82–84]: Angaben über Kallenbachsche Funde in Veröffentlichungen von Ricken im Pilz- und Kräuterfreund: [82] 2,/30, [83] 239–40, [84] 2,42.

[85–87]: Angaben über Kallenbachsche Funde oder von Kallenbach geleitete Exkursionen in Veröffentlichungen anderer Autoren in der Zeitschr. f. Pilzkunde: [85] Kunz: **3**, 119, [86] Killermann: **19**, 35–40, [87] Sponheimer: **15**. 119–121.

[88–93]: Veröffentlichungen mit Wiederfunden seit dem letzten Krieg: [88] G. Eberle 1954: Erdstern-Beobachtungen – Hess. Flor. Briefe **3** (28), 1–6; [88a] G. Eberle 1954: Unsere Stielstäublinge (*Tulostoma* Pers.) mit einem Ausblick auf den Gallert-Stelzenstäubling (*Battarrea phalloides* [Dicks.]

Pers.). – Jb. nassau. Ver. Naturkunde **91**, 97–102; [89] A. Zilch 1955: Mykologische Notizen. – Hess. Flor. Briefe **4** (47), 1; [90] M. Trentepohl 1958: Grundlagenforschung auf den Gebieten der Pilz-Ökologie und Pilz-Soziologie in Waldgesellschaften Hessens. – Schr.-R. Nat.-sch.-St. Darmstadt, Beih. **9**, 8; [91] F. Marquardt 1960: Die Dünenstinkmorchel (*Phallus hadriani* Pers.). – Hess. Flor. Briefe **9** (101), 20; [92] W. Winterhoff 1975; Die Pilzvegetation der Dünenrasen bei Sandhausen. – Beih. naturk. Forsch. Sw-Deutschl. **34**, 445–462; [93] H. u. G. Große-Brauckmann 1976/77: Makromyceten des vorderen und hinteren Odenwaldes (ein floristischer Vergleich). – Zeitschr. f. Pilzkunde **42**, 151–159, **43**, 59–74; [93a] W. Winterhoff 1978: Bemerkenswerte Pilze in Trockenrasen des nördlichen Oberrheingebietes. – Hess. Flor. Briefe **27**, 2–8.

[94–102]:Für nomenklatorische Fragen zugrundegelegte Literatur: [94] E. J. H. Corner 1950: A monograph of *Clavaria* and allied genera; [95] H. Jahn 1963: Mitteleuropäische Porlinge. – Westf. Pilzbriefe **4**; [96] H. Jahn 1970/71: Resupinate Porlinge: Poria s. l. . . . – Westf. Pilzbriefe **8** (3); [97] R. Kühner & H. Romagnesi 1974: Flore analytique des Champignons Superieurs; [98] A. Marchand 1975/76: Champignons du Nord et du Midi **3**, **4**; [99] E. Michael & B. Hennig 1971: Handbuch für Pilzfreunde **2**; [100] M. Moser 1955: Die Röhrlinge, Blätter- und Bauchpilze; [101] M. Moser 1963: Ascomyceten (Schlauchpilze); [102] M. Moser 1967: Die Röhrlinge und Blätterpilze (*Agaricales*).

Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über Zobodat werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
  Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
  (Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
  Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
  Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND 4.0).

- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die vollständigen Lizenzbedingungen, wovon eine offizielle deutsche Übersetzung existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 44_1978

Autor(en)/Author(s): Große-Brauckmann Helga, Große-Brauckmann Gisbert

Artikel/Article: Zur Pilzflora der Umgebung von Darmstadt vor SO Jahren und heute (Ein Vergleich der floristischen Befunde Franz Kallenbachs aus der Zeit von 1918 bis 1942 mit dem gegenwärtigen Vorkommen der Arten) 257-269